

Factsheet Geländesuchhunde der RG Zürich



Die Arbeit der Geländesuchhundeteams

Geländesuchhunde werden ausgebildet, um nach vermissten Personen im Wald, in voralpinen Gebieten oder in unübersichtlichem Gelände zu suchen. Der Suchhund ist ein unentbehrlicher Partner, zumal durch seine Such- und Lauffreude sowie durch den ausgeprägten Riechsinn effizient gearbeitet werden kann und sich somit der Personalaufwand bei Suchaktionen erheblich verkleinern lässt. Nebst Personen zeigt der Hund auch Gegenstände mit menschlicher Witterung an, wie zum Beispiel Rucksäcke oder Kleidungsstücke. Die Anzeige erfolgt durch Bringseln, Freiverweisen oder durch Verbellen.

Ausbildung

Die Ausbildung eines Geländesuchhundes dauert ungefähr zwei bis vier Jahre. Geschult werden sowohl die Sucharbeit, das Anzeigeverhalten, sowie die Führbarkeit im Gelände. Ein zuverlässiger Grundgehorsam wird vorausgesetzt. Sobald das Suchhundeteam den nationalen Einsatztest bestanden hat, steht es rund um die Uhr für Sucheinsätze zur Verfügung.

Nebst der Hundearbeit werden Hundeführer/innen parallel zu Search and Rescue-Helfer/innen (SAR-Helfer/innen) ausgebildet. Diese Ausbildung umfasst Erste Hilfe, die Handhabung von Karte, Kompass, GPS und Funk sowie die Grundkenntnisse in Alpinetechnik. Nach bestandem SAR-Einsatztest begleitet der/die SAR-Helfer/in während eines Einsatzes eine/n



Hundeführer/in, damit sich diese/r auf den Hund konzentrieren kann. Die Einsatzfähigkeit als SAR-Helfer/in ist Voraussetzung für das Absolvieren eines Einsatztests mit dem Hund.

Ziel jedes Hundeteams ist das Bestehen des Einsatztests als Hundeführer/in.

Anforderungen an den Hund

- Verfügt über soliden Grundgehorsam
- Arbeitsfreude und Arbeitswille
- Ausgeprägte Lauffreude und Ausdauer
- Sicher und freundlich im Kontakt mit fremden Menschen
- Gutes Sozialverhalten mit anderen Hunden
- Kann einige Stunden (ca. 2-3) allein im Auto oder im Gelände angebunden warten
- Keine expliziten Anforderungen an die Rasse, auch Mischlinge sind willkommen; geeignet sind mittelgrosse Rassen oder deren Mischlinge.
- Kastriert oder unkastriert
- Alter beim Neueinstieg max. 4 Jahre

Anforderungen an den Menschen

- Teamfähig, hohes Verantwortungs- und Sicherheitsbewusstsein
- Gute körperliche Konstitution, Geländegängig im unwegsamem Gelände (Wald/alpines Gelände), wetterfest
- Mental belastbar
- Gewillt und in der Lage, nach Erreichen der Einsatzfähigkeit jederzeit für Einsätze zur Verfügung zu stehen (Beruf, Familie, anderweitige Verpflichtungen)
- Gewillt und in der Lage, erhebliche zeitliche und finanzielle Aufwendungen zu tätigen
- Gewillt und in der Lage, sich aktiv am Vereinsleben zu beteiligen
- Altersbeschränkung für Neueinsteiger:innen: 55 Jahre, zum Zeitpunkt des Schnuppertrainings
- Mobil mit eigenem Personenwagen

Zudem muss der/die zukünftige Hundeführer/in in die bestehende Gruppe passen. Insbesondere Einsätze bedeuten eine hohe physische und psychische Belastung für die Einsatzkräfte. Solche Situationen verlangen eine stabile Vertrauensbasis und eine harmonische Grundstimmung in der Gruppe.

Trainings und Einsätze

Trainings finden wöchentlich gemäss aktuellem Trainingsplan statt. In der Regel ist pro Monat ein ganztägiges Training an einem Samstag vorgesehen. Pro Jahr findet zudem ein Trainingswochenende der Regionalgruppe sowie von der gesamten REDOG Schweiz statt (Freitag-Sonntag). Eine möglichst hohe Präsenz an allen Übungen wird vorausgesetzt.

Sobald eine Person den Einsatztest als SAR-Helfer/in oder als Hundeführer/in bestanden hat, steht diese an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für Einsätze in der ganzen Schweiz zur Verfügung. Sowohl der Arbeitgeber als auch die Familie muss daher informiert und einverstanden sein.



Kosten

Die Schnuppertrainings sind kostenlos. Mit dem Beginn des Probejahres ist der Jahresbeitrag gemäss den Bestimmungen der RG ZH fällig.

Daneben fallen vor allem Kosten für das Beschaffen der Ausrüstung für Mensch und Hund an. Benötigt werden unter anderem wetterfeste Kleider (später gemäss Bekleidungskonzept REDOG), Bergschuhe (mind. bedingt steigeisenfest), Rucksack und die Ausrüstung für die technischen Fächer (Apotheke, Alpin-Material (wird von Fachverantwortlichen bestellt)). Für den Hund wird eine Schabracke/Kenndecke, Bringsel, ein geeignetes Halsband und Spielzeug oder Futter zur Belohnung benötigt.

Hinzu kommen Fahrkosten, sowie Kosten für die Übernachtung und die Verpflegung bei Trainingswochenenden der Regionalgruppe oder bei nationalen Trainings/Prüfungen.

Es handelt sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit ohne Entlohnung. Einzig für Einsätze werden Zeit- und Fahrspesen gemäss Spesenreglement REDOG Schweiz ausbezahlt.

Anwärterjahr und Aufnahme

Interessierte Personen melden sich beim Präsidenten/der Präsidentin oder der Verantwortlichen Vermisstensuche. Bei potenzieller Eignung wird die Person zu einem Schnuppertraining eingeladen, sofern die Gruppe Kapazität für Neumitglieder hat. Dabei lernen sie die Gruppe kennen und umgekehrt. Bei dieser Gelegenheit werden gegebenenfalls auch die Hunde der Interessent:innen begutachtet.

Nach dem Schnuppertraining wird bei anhaltendem Interesse von der Verantwortlichen Vermisstensuche entschieden, ob die Probetrainings besucht werden können. Bei einer positiven Entscheidung werden folgend fünf Probetrainings in einem Zeitrahmen von circa zwei Monaten besucht. Danach entscheidet die Verantwortliche Vermisstensuche, ob die interessierte Person ins Anwärterjahr aufgenommen wird. Für die Aufnahme muss die vom Arbeitgeber unterzeichnete Bestätigung vorliegen, dass die Person später auch tatsächlich Einsätze absolvieren kann. Mit dem Eintritt ins Anwärterjahr ist der Jahresbeitrag der RG ZH zu bezahlen.

Im Anwärterjahr werden die regulären Trainings der RG ZH besucht, ohne dabei offiziell Mitglied des Vereins zu sein. Bei Kapazität darf am Trainingsweekend der RG teilgenommen werden. Das Anwärterjahr dauert zwischen 8 und 14 Monaten.

Bis zum Ende des Anwärterjahres muss eine Einsteigerprüfung (EP) absolviert und mindestens mit dem Prädikat «sehr gut» bestanden werden (gemäss Prüfungsordnung TKGS). Für diese ist selbstständig zu trainieren. Im Rahmen der REDOG-Trainings besteht keine Möglichkeit, für diese Prüfung zu üben. Es wird empfohlen, sich zu diesem Zweck einer Hundeschule anzuschliessen.

Am Ende des Anwärterjahres findet bei anhaltender Eignung ein Eintrittstest statt. Wird dieser bestanden, wird der Anwärter gemäss den Vorgaben von REDOG Schweiz zur Aufnahme vorgeschlagen.

Es werden nur Interessenten zum Schnuppertraining eingeladen, wenn die Gruppe Kapazität für Neumitglieder hat. Es besteht zu keinem Zeitpunkt einen Anspruch auf den Besuch eines Schnuppertrainings oder auf die Aufnahme in die Gruppe.